



Menschenrechte für alle

TÄTIGKEITSBERICHT 2007
SCHWEIZER SEKTION



Auf der Strasse für die Menschenrechte: in Genf gegen die Repression in Myanmar (1), in Lausanne mit «Cities for life – cities against death penalty» gegen die Todesstrafe (2), in Basel für die Schliessung von Guantánamo (3), in Saillon VS, wo Yolande Moos am 24. November 2007 den St-Catherine-Lauf gewonnen hat (4).

Bilder: AI (1,3,4), Florian Cella/24Heures (2)

Umschlag



von rechts: AI-Mitglieder engagieren sich: zum Start der Kampagne «Peking 2008: Menschenrechte aufs Podest» in Locarno; gegen die Todesstrafe am ICM in Mexiko; gegen Repression in Myanmar in Genf; für eine unabhängige Justiz in Pakistan in Bern; am Briefmarathon auf dem Bundesplatz in Bern; für die Schliessung des Gefangenenlagers Guantánamo in Kopenhagen; mit der Kerze der Freiheit für die Menschenrechte in Bern.

Bilder: AI

Amnesty International (AI) ist eine weltweite Bewegung von Menschen, die sich für die Durchsetzung und die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 und in anderen internationalen Menschenrechtsvereinbarungen festgelegt worden sind. AI engagiert sich für eine Welt, in der die Menschenrechte unteilbar sind und in der sie für alle Menschen gleichermaßen gelten. AI, gegründet 1961, ist eine weltweite, von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Organisation. Ihre Aktivitäten werden nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert. 1977 erhielt Amnesty International den Friedensnobelpreis.



3

4

In der Schweiz und weltweit

Auf Kritik am eigenen Land reagieren wir immer viel empfindlicher, als wenn es um Kritik am Präsidenten von Simbabwe oder der USA geht. Die im Jahr 2007 von der Schweizer Sektion von Amnesty International (AI) geführte Kampagne für die Respektierung der Menschenrechte im Polizeieinsatz hat das einmal mehr bestätigt. Die Glaubwürdigkeit einer internationalen Organisation hängt aber davon ab, Menschenrechtsverletzungen dort öffentlich zu machen, wo sie passieren – auch in der Schweiz. Unser Bericht hat ein sehr breites mediales Echo gefunden und die Rundtischgespräche, die in verschiedenen Kantonen mit Polizeibehörden und Politikern und Politikerinnen organisiert wurden, haben bereits positive Resultate gebracht. Amnesty International wurde beispielsweise von der Lausanner Polizei eingeladen, ihren Bericht vorzustellen. Zu Polizeischulen bestehen Kontakte in Bezug auf die Ausbildung im Menschenrechtsbereich.

Aber die Schweizer Sektion von Amnesty International befasst sich nicht nur mit der Schweiz, ganz im Gegenteil. In Locarno wurde im Vorfeld der Olympischen Spiele die Kampagne «Peking 2008: Menschenrechte aufs Podest» zur Verbesserung der Menschenrechtsslage in China lanciert. Die Kampagne, die weltweit durchgeführt wird, soll dazu beitragen, das mediale Scheinwerferlicht vom Sport abzulenken und den Menschenrechten einen gebührenden Platz zu geben. Die Mitglieder von Amnesty International haben dieser Kampagne mit viel Fantasie zu grosser Aufmerksamkeit verholfen, sei es im Drachenboot oder auf dem Hometrainer.

Die Schweizer Sektion hat beschlossen, das Engagement ihrer Mitglieder zusätzlich zu unterstützen und zu stärken, indem sie ihnen neue Aktionsformen anbietet. Die Mitglieder können sich künftig in einem Netzwerk zielgerichtet für eine Kampagne oder für ein spezielles Land einsetzen. Mit diesem neuen Modell wollen wir unseren Einfluss gegen Menschenrechtsverletzungen weiter verbessern. Dank Ihrem Einsatz an Zeit und an Geld zeigt dieser Einfluss Wirkung. Dafür danken wir Ihnen.



Bild: Aldo Ellena

Daniel Bolomey,
Generalsekretär
der Schweizer Sektion

Daniel Bolomey

Eine weltweite Bewegung

Amnesty International (AI) ist Teil einer weltweiten Bewegung zur Verteidigung und Förderung der Menschenrechte. Weltweit engagieren sich über 2,2 Millionen Menschen mit AI für die Einhaltung der Menschenrechte. Als Freiwillige, als Mitglieder, als Spenderinnen und Spender setzen sich Menschen für diejenigen ein, de-

ren Rechte verletzt worden sind. Weltweit gibt es rund 7800 AI-Aktivgruppen. Die Mitglieder machen Amnesty International stark – weltweit. Die Schweizer Sektion von AI ist eine von über 50 demokratisch organisierten Ländersektionen, die eine effiziente und kontinuierliche Menschenrechtsarbeit garantieren.

Amnesty International hat 2007 über 120 Untersuchungsmissionen in rund 80 Staaten entsandt, wo sie Zahlen

und Fakten zu Menschenrechtsverletzungen zusammengetragen haben. Die Organisation leistete mit rund 500 genau recherchierten Berichten und Kurzberichten Grundlagenarbeit zu einzelnen Themen wie Todesstrafe oder Gewalt gegen Frauen und zu Menschenrechtsverletzungen in über 150 Ländern. Diese Berichte machen einen wirksamen Einsatz für die Menschenrechte erst möglich. Rund 400 Fachleute arbeiten im Internationalen Sekretariat von AI in London. Sie tragen Fakten über Menschenrechtsverletzungen zusammen und überprüfen Meldungen über Verhaftungen, Folterungen oder Hinrichtungen. 2007 hat AI neben zahlreichen anderen Recherchen Menschenrechtsverletzungen in China und Pakistan untersucht und die sofortige Schliessung des US-Gefangenenlagers Guantánamo verlangt. AI sammelt authentische Informationen bei Opfern und Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten. Das macht Amnesty International zur verlässlichsten Informationsquelle zu Menschenrechtsverletzungen.



Amnesty International macht weltweit auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam, zum Beispiel auf das US-Gefangenenlager Guantánamo und auf die gewalttätige Niederschlagung von friedlichen Protesten in Myanmar.

AI Schweiz auf einen Blick

Vorstand

(gewählt von der Delegierten-
versammlung)

Daniel Garcia (Präsident)
Edith Boinay
Rahel Fischer
Chantal Gahlinger
Nicole Gigon Lehmann
Sandra Morstein
Thomas Roth
Müfit Sabo (seit Mai 2007)
Yves Steiner

Geschäftsleitung

Daniel Bolomey, *Generalsekretär*
Susanne Preisig, *Zentrale Dienste*
Bruno Riesen, *Kampagnen 1*
Stella Jegher, *Kampagnen 2*
Julien Jaeckle, *Mitgliedschaft*
Manon Schick, *Media/Lobby*
Paul Tschurtschenthaler,
Fundraising/Marketing

Mitarbeitende

Festangestellte	41
Total Stellenprozent	3210%
PraktikantInnen, Zivildienstleistende	10
Ehrenamtlich Tätige im Sekretariat	30

Basis

Mitglieder in 88 Aktivgruppen	2 070
Mitglieder im Urgent-Action-Netzwerk	5 000
Mitglieder	38 829
Spenderinnen und Spender	89 818
Freiwilligenarbeit durch Mitglieder	ca. 110 000 Std./Jahr



Bild: Ti-Press

Kampagnen und Aktionen

In Lugano demonstrieren Mitglieder der AI-Jugendgruppe gegen die Haftbedingungen im US-Gefangenenlager Guantánamo.



Bild: AI

Dass die Menschenrechte an vielen Orten auf der Welt täglich verletzt werden, rief die Schweizer Sektion von Amnesty International (AI) der Schweizer Bevölkerung auch 2007 mit der Image-Kampagne «Es geschieht nicht hier. Aber jetzt.» in Erinnerung. Ein Werbespot sorgte im Fernsehen und in Kinosälen für Aufmerksamkeit. AI führte 2007 neben den langfristigen Kampagnen auch zahlreiche einzelne Projekte und kurzfristige Aktionen durch. So rea-

gierte sie sofort mit Kundgebungen und Aktionen in verschiedenen Städten, als in Myanmar die friedlichen Proteste der Mönche niedergeschlagen wurden und in Pakistan Richter entlassen und die Justiz gleichgeschaltet wurde. Gefordert wurde von den Regierungen der beiden Länder insbesondere die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen. 2007 hat AI 7 Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger aus Mexiko, Guatemala, China, Ägypten und Algerien in die Schweiz eingeladen, um direkt Betroffene über die Menschenrechtslage in ihren Ländern berichten zu lassen. AI-Mitglieder schrieben für mehrere hundert Einzelpersonen, die von gravierenden Menschenrechtsverletzungen betroffen waren, rund 40 «Briefe gegen das Vergessen» und haben 336 Urgent Actions (Eilbriefaktion) lanciert. Im Rahmen der Kampagne «Stoppt Gewalt gegen Frauen» setzte sich AI mit einer Petition, die von über 5000 Personen unterzeichnet worden ist, für wirksame Massnahmen gegen den Frauenhandel in Griechenland ein,



Der Bericht «Polizei, Justiz und Menschenrechte» hat zu einer breiten Diskussion über die Polizeiarbeit in der Schweiz geführt.

einer Drehscheibe dieses Handels in Europa. Dies war eine von rund 20 Petitionen und Postkartenaktionen, die die Schweizer Sektion von AI im Berichtsjahr lanciert hat.

Koalitionen in der Schweiz

In der Schweiz hat AI gezielt den Kontakt zu anderen Organisationen gesucht, mit denen sie in Zukunft vermehrt zusammenarbeiten möchte. So wurde gemeinsam mit rund 65 anderen Organisationen im Sommer die Petition «0,7 % – Gemeinsam gegen Armut» für eine Erhöhung des Schweizer Beitrags an die Entwicklungshilfe lanciert. Bis Ende 2007 wurden insgesamt rund 130 000 Unterschriften gesammelt. Im Rahmen der «Control Arms»-Kampagne unterstützt AI die Initiative zum

«Schutz vor Waffengewalt», die von verschiedenen Parteien und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) lanciert worden ist. Engagiert hat sich AI zudem während der Parlamentsdebatte zum Zwangsanwendungsgesetz gegen den Einsatz von Elektroschockwaffen bei der Rückschaffung von AusländerInnen zur Wehr gesetzt.

Polizeibericht

Im Juni 2007 veröffentlichte AI den Bericht «Polizei, Justiz und Menschenrechte – Polizeipraxis und Menschenrechte in der Schweiz». Der Bericht zeigt unter anderem auf, dass bei Menschenrechtsverletzungen durch Polizisten und Polizistinnen in der Schweiz weitgehende Straflosigkeit herrscht. Der Polizeibericht wurde in den Medien und in den betroffenen Kreisen breit diskutiert. In den Städten Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich wurden die von AI im Bericht gemachten Empfehlungen an Rundtischgesprächen mit PolizeikommandantInnen, PolitikerInnen und NGO-VertreterInnen diskutiert. Ein zentrales Anliegen von AI ist die Schaffung von unabhängigen Untersuchungs- und Beschwerdeinstanzen, um Klagen gegen die Polizei schnell und unparteiisch untersuchen zu können.

Peking 2008

An ihrer Delegiertenversammlung in Locarno hat AI im Vorfeld der Olympischen Spiele in China die Kampagne «Peking 2008: Menschenrech-

te aufs Podest» lanciert. AI fordert mit dieser weltweiten Kampagne, dass China in vier Menschenrechtsbereichen konkrete Fortschritte erzielt: bei der Verbesserung des Schutzes für MenschenrechtsverteidigerInnen, bei der Aufhebung der Internetsensur, bei der Abschaffung der «Umerziehungslager» und bei der Abschaffung der Todesstrafe. Mit zahlreichen Aktionen – gerade auch

Auf dem Bundesplatz in Bern griffen Hunderte in die Tasten oder zum Kugelschreiber, um am Briefmarathon teilzunehmen, unter ihnen auch Tennisprofi Patty Schnyder.



In Winterthur fordern AI-Mitglieder eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in China noch vor dem Beginn der Olympischen Spiele.



an Sportveranstaltungen – wurde die Öffentlichkeit über die Situation in China informiert.

AI hat ihren Kampf für die Schliessung des US-Gefangenelagers auf Guantánamo auch 2007 fortgesetzt. Im Sommer folgten 100 Mitglieder von National- und Ständerat einem Aufruf der Schweizer Sektion von AI und forderten in einem öffentlichen Appell, der dem US-Parlament übergeben wurde, die Schliessung von Guantánamo.

Todesstrafe

AI hat sich als Mitglied der «World Coalition against the Death Penalty» im Berichtsjahr stark für ein weltweites Moratorium von Hinrichtungen engagiert. Im Dezember hat die Uno-Generalversammlung eine entsprechende Resolution mit 104 Ja gegen 54 Nein bei 29 Enthaltungen angenommen. Für AI ist dieser Entscheid ein Meilenstein auf dem Weg zur endgültigen Abschaffung der Todesstrafe.

Briefmarathon

Am AI-Briefmarathon 2007 wurden

Rudern für die Menschenrechte



BILD:AI

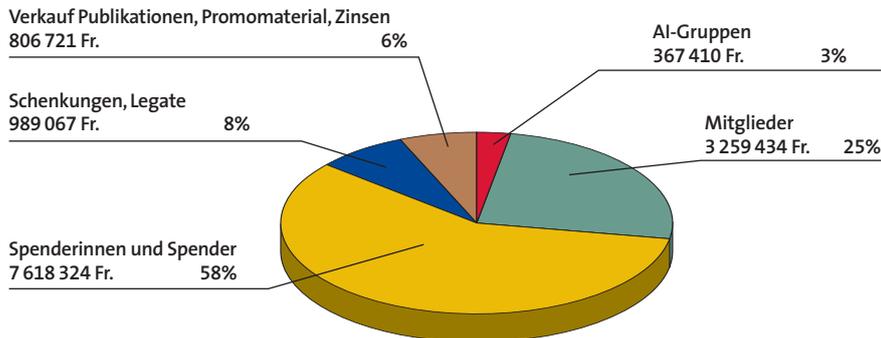
20 Ruderinnen und Ruderer haben sich am Wochenende vom 21./22. Juli 2007 am Drachenbootrennen in Rorschach mächtig für Amnesty International (AI) ins Zeug gelegt. In die roten AI-Startnummern «Peking 2008: Menschenrechte aufs Podest» gekleidet, machte die Gruppe Rorschach erfolgreich auf die gravierenden Menschenrechtsverletzungen in China aufmerksam und forderte eine Verbesserung der Menschenrechtsslage vor den Olympischen Spielen.

allein von der Schweiz aus mehr als 39 000 Briefe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen verschickt, weltweit waren es über 200 000. In der Schweiz beteiligten sich über 50 AI-Gruppen, 77 Schulen, 6 Kirchgemeinden und unzählige Einzelpersonen an der mehrtägigen Aktion, un-

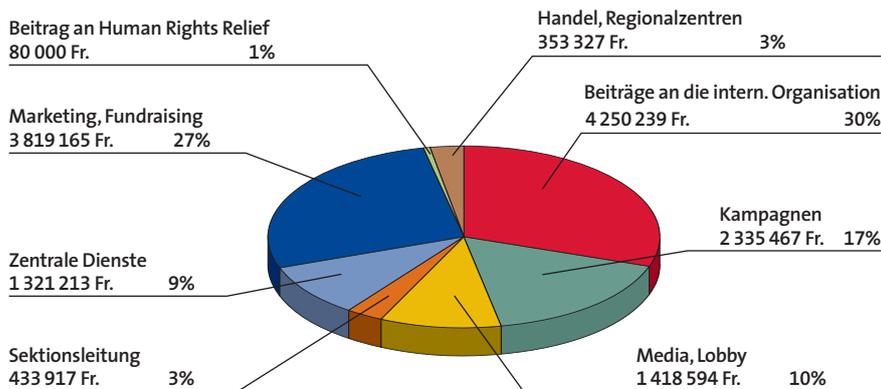
ter ihnen auch Tennisprofi Patty Schnyder.

Am Briefmarathon wurden für 8 Opfer von Menschenrechtsverletzungen aus 6 Ländern (China, Myanmar, Russland, Honduras, Türkei und Demokratische Republik Kongo) Briefe geschrieben.

Einnahmen 2007



Ausgaben 2007



Finanzbericht

Um ihre Unabhängigkeit zu wahren, finanziert sich Amnesty International (AI) ausschliesslich aus privaten Mitteln und akzeptiert keine staatliche Unterstützung. Deshalb sind die Beiträge der Mitglieder und die Unterstützung durch SpenderInnen besonders wichtig. Erbschaften und Legate, ob gross oder klein, sind eine Form der Unterstützung, die nicht so bekannt, aber wichtig ist: Eine Erbschaft zugunsten unserer Organisation hat beispielsweise die Verstärkung unserer Arbeit im Tessin ermöglicht.

Die Zahlen unserer 75 aktiven Amnesty-Gruppen sind in Bilanz und Betriebsrechnung auf den beiden folgenden Seiten nicht enthalten. Sie haben ein Vermögen von 990 000 Franken, und die Einnahmen und Ausgaben belaufen sich im Schnitt auf 900 000 Franken pro Rechnungsjahr. In dieser letzten Zahl sind die Beiträge an die Sektion und den Human Rights Relief von insgesamt 589 000 Franken enthalten.

Bilanz 31.12.2007

Sektion, AI-Patronatsstiftung und Human Rights Relief

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung

2007, inklusive Mittelflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, sowie der Revisionsbericht sind unter www.amnesty.ch zu finden oder können im AI-Sekretariat bestellt werden. Ab Spätsommer wird auf unserer Website die konsolidierte Rechnung 2007, inklusive Gruppen, publiziert.



Amnesty International wird von der ZEWÖ (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) als gemeinnützig anerkannt. Das Gütesiegel garantiert den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden.

Aktiven	31.12.2007	%	31.12.2006	%
Flüssige Mittel	1 556 191	15,78	2 673 597	26,03
Festgelder	1 600 000	16,22	2 650 000	25,80
Wertschriften	1 047 855	10,63	1 016 462	9,90
Forderungen	2 796 062	28,35	2 790 190	27,17
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 141 410	11,57	132 142	1,29
Umlaufvermögen	8 141 518	82,56	9 262 391	90,19
Mobilien und EDV-Anlagen	209 381	2,12	107 672	1,05
Liegenschaft ¹	1 510 608	15,32	900 000	8,76
Anlagevermögen	1 719 989	17,44	1 007 672	9,81
Total	9 861 507	100,00	10 270 063	100,00

Passiven	31.12.2007	%	31.12.2006	%
Kreditoren	1 188 992	12,06	775 575	7,55
Passive Rechnungsabgrenzung	305 571	3,10	117 054	1,14
Kurzfristiges Fremdkapital	1 494 563	15,16	892 629	8,69
Fonds Legat Ticino	0	0,00	91 035	0,89
Human Rights Relief	387 808	3,93	336 296	3,27
Fondskapital	387 808	3,93	427 331	4,16
Erarbeitetes gebundenes Kapital ²	2 620 024	26,57	3 485 939	33,94
Erarbeitetes freies Kapital	5 359 113	54,34	5 464 164	53,20
Organisationskapital	7 979 137	80,91	8 950 103	87,15
Total	9 861 508	100,00	10 270 063	100,00

¹Die Liegenschaft an der Erlachstrasse 16b wird im Juni 2008 verkauft. Der Umbau des neuen Bürogebäudes wurde mit einem Wert von rund Fr. 680 000.– bilanziert. Es steht der Sektion als Betriebsliegenschaft zur Verfügung.

²Dient zur Bezahlung des Pflichtbeitrages 2007 an das Internationale Sekretariat.

Betriebsrechnung 2007

Sektion, AI-Patronatsstiftung, Human Rights Relief

	Rechnung 2007	%	Rechnung 2006	Veränderung
Von Gruppen	367 410	2,82	439 693	-72 282
Von Mitgliedern	3 211 708	24,63	2 935 224	276 484
Von SpenderInnen	7 618 324	58,42	6 529 941	1 088 383
Legate und anonyme Spenden	989 067	7,58	1 937 061	-947 994
Vom Human Rights Relief	47 726	0,37	13 365	34 361
Verkauf Publikationen und Promomaterial	599 012	4,59	199 941	399 071
Finanzertrag	207 709	1,59	175 925	31 785
Total Ertrag	13 040 956	100,00	12 231 150	809 808
Beiträge an die internationale Organisation ¹	4 250 240	30,33	3 480 553	769 687
Beitrag an den Human Rights Relief	80 000	0,57	80 000	0
AI-Publikationen und Aktionsmaterial	3 674 075	26,22	3 736 114	-62 039
Personalaufwand ²	4 508 879	32,18	3 996 977	511 903
Übrige Aufwände	1 427 010	10,18	1 068 683	358 328
Finanzaufwand	44 556	0,32	39 118	5 438
Liegenschaftsaufwand	27 162	0,19	1 607	25 555
Total Aufwand	14 011 922	100,00	12 403 052	1 608 871
Betriebsergebnis	-970 966		-171 902	-799 064
Einnahmen Human Rights Relief	576 499		411 920	164 579
Hilfeleistungen Human Rights Relief	-524 987		-360 291	-164 697
Fonds Legat Ticino	-91 035		-122 656	31 621
Fondsergebnis	-39 523		-71 027	31 503
Jahresergebnis	-1 010 489		-242 929	-767 561

¹ Das Internationale Sekretariat von AI hat keine Mitglieder und SpenderInnen. Es wird durch Pflichtbeiträge der Sektionen finanziert.

² Die Vorstandsmitglieder der Sektion erhalten für ihre Organtätigkeit keine Entschädigungen, vergütet wurden Reisespesen von Fr. 24 888.–

Impressum

Tätigkeitsbericht 2007 der Schweizer Sektion von AI

Redaktion:
Jürg Keller (verantwortlich)
Manon Schick
Franz Stirnimann
Susanne Hodler

Gestaltung:
www.muellerluetolf.ch

Korrektorat:
Korrektorat Vogt, Bern

Druck:
Länggass Druck AG, Bern

Papier:
Cyclus matt Offset weiss,
recycling

Auflage:
35 000 dt., 17 000 fr.



Amnesty International
Schweizer Sektion
Speichergasse 33
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 307 22 22
Fax 031 307 22 33
E-Mail info@amnesty.ch
www.amnesty.ch
PC 30-3417-8

Amnesty International
Centre régional romand
Rue de la Grotte 6
1003 Lausanne
Tél. 021 310 39 40
Fax 021 310 39 48
E-mail centreregional@amnesty.ch
CCP 10-1010-6

Amnesty International
Centro regionale Svizzera italiana
Via Besso 28
6900 Lugano
Tel. 091 966 34 74
Fax 091 966 34 74
E-mail centroregionale@amnesty.ch
CCP 10-1010-6